

PRESSEINFORMATION

14. MAI 2009

## Rückgabe einer wertvollen „Gegenbibel“ an das Pfarrarchiv Niclas

Am 14. Mai 2009 um 15 Uhr gab die Leipziger ZFB STIFTUNG in der Leipziger Mommsenstraße 7 Gemeindevertretern aus Mülsen St. Niclas ihren restaurierten Holzdeckelband aus dem Pfarrarchiv zurück. Mit Geldern der ZFB STIFTUNG wurde das Buch im ersten Quartal 2009 restauriert:

Hieronymus Emsers „*Aus was für Grund und Ursache. Luthers Dolmetschung über das Neue Testament*“ aus dem Jahr 1522 gehört zu den ältesten Büchern des Pfarrarchivs. Vor der Restaurierung war die Heftung des Bandes defekt, einzelne Seite lose und rissig und der Ledereinband brüchig. In über 35 Stunden aufwendiger Restaurierungsarbeit wurden alle originalen Bestandteile gesichert und die Funktion von Einband und Buchblock wieder hergestellt. Hierzu wurde das Buch auseinandergenommen, in Einzelteilen stabilisiert und im Anschluss wieder zusammengesetzt.

STIFTUNGSRAT | Frank-Thoralf Hager | Carsten Pinnow | Albrecht Krimmer | Wolfgang Nieblich

STIFTUNGSVORSTAND | Hans-Jürgen Thoma

SPENDENKONTO | Hypovereinsbank Leipzig | BLZ 860 200 86 | Konto 357 715 989

## Das Pfarrarchiv St. Niclas

Im Mülsengrund bei Zwickau liegt das größte Dorf Sachsens, die Einheitsgemeinde Mülsen mit insgesamt 13.000 Einwohnern. Jeder Ort hat seine eigene Kirche und Gemeindefradition. Die St. Nicolai Kirche im „oberen Mülsengrund“ mit der Ortsteilbezeichnung Mülsen St. Niclas wurde zwischen 1170 – 1230 erbaut und erstmals 1316 urkundlich erwähnt. Der Ort bietet durch den Mülsenbach einen Bezug zur nahe gelegenen Salzstraße. Zur St. Nicolai-Kirche gehörte schon im ausgehenden Mittelalter ein Archiv. Im August 1632, mitten im 30-jährigen Krieg, zerstörten Soldaten das halbe Dorf und brannten die Kirche nieder. Dabei wurde auch das Archiv vernichtet. Die Kirche wurde innerhalb von drei Jahren wieder aufgebaut, größtenteils mit Mitteln aus den ansässigen Webereien.

Bereits im *Kirchenrechnungsbuch* von 1634 steht ein Bericht über die Zerstörung der Kirche. Erst im Jahr 1645 beginnen die *Namenskirchenbücher* mit Eintragungen von Taufen, Trauungen und Verstorbenen, die seitdem annähernd lückenlos überliefert sind. Auch die geborenen Kinder wurden bis 1604 rückwirkend und sehr lückenhaft eingetragen. Außer den Namenseinträgen für die beiden Orte Mülsen St. Niclas und St. Jacob finden sich für das 17. und den Anfang des 18. Jahrhundert sehr wenige Berichte und Einträge. Die Amtszeit des Pfarrers Magister Gottlob August Werner veränderte die Geschichtsschreibung in der Gemeinde Mülsen St. Niclas. 1705 in Leipzig geboren, stammte Werner aus einer wohlhabenden Schneiderfamilie. Werner notierte tagebuchähnlich jeden Tag seiner Amtszeit und war hiermit seinen Nachfolgern Vorbild – vor allem Magister Christian Friedrich Kretschmar (1786 – 1814) und Magister Fürchtegott Heinrich Richter (1816 – 1859). Einige setzten dieses Werk der täglichen *Pastoralprotokolle* fort, was sich in den vielen im Archiv noch vorhandenen Berichten widerspiegelt: „Werner stiftete nach seinem Tode alle seine sehr wertvollen gedruckten Bücher der Nicolai-Kirche, was hier seine handschriftlichen Eintragungen aussagen“ schrieb Christian Friedrich Kretschmar, 1786-1813 Pfarrer in Mülsen, 1807 im *Schönburgischen Kalender*. Als sich 1796 die Kirchgemeinden Mülsen St. Jacob und Mülsen St. Niclas trennten, wurden ein Teil seiner Schriften ins Archiv der Jacobus Kirche übernommen. Weitere Schriften Werners gelangten später ins Archiv der St. Georgen-Kirche Glauchau – der Superintendentur der Region – sowie in die Ratsschulbücherei Zwickau.

Im Verlauf der Jahrhunderte wurde das Nicolai-Archiv innerhalb der Kirchgemeinde wiederholt umgelagert. Während des Nationalsozialismus wurde in Mülsen nicht nur das unrühmliche Außenlager des KZ Flossenbürg mit mehr als 1.000 Zwangsarbeitern in der Rüstungsproduktion der Erla-Flugzeugwerke errichtet. Sondern bereits 1933 entwickelte sich für die Erbringung von Arier-Nachweisen ein intensives Interesse an den Namenskirchenbüchern der St. Niclas-Gemeinde.

Im Foliant BXI/1 loc.16 (Lebensläufe 1801 -1814) ist der Lebenslauf des Mülsner Orgelbauers Johann Jacob Schramm niedergeschrieben (1724 – 1808), der für die

Musikgeschichte wichtig ist. Schramm wurde bei den Nazis einfach totgeschwiegen, weil man Probleme wegen des jüdischen Vornamens „Samuel“ von Schramms Vater befürchtete.

2005 wurde das Pfarrnebengebäude – das ehemalige Wirtschaftsgebäude des Pfarr-Bauernhofes – umgebaut, und das Archiv hat einen endgültigen Platz gefunden. Unter großem Zeitaufwand es neu eingeräumt und sortiert. Der Archivpfleger Günther Leistner lagerte die wertvollsten gedruckten und handgeschriebenen Bücher in säurefreien Archivkartons und brandsicher in Metallschränken. Zeitnah werden auch die restlichen Unterlagen bis zur jüngeren Vergangenheit in säurefreien Archivkartons untergebracht.

### **Restaurierung**

Günther Leistner informierte im September 2008 die ZFB STIFTUNG über die Situation des Pfarrarchivs Niclas. Eines der wertvollsten Bücher des Archivs wurde nun im ersten Quartal 2009 restauriert:

Das Buch mit dem Titel *„Aus was für Grund und Ursache. Luthers Dolmetschung über das Neue Testament“* gehört zu den ältesten Büchern des Pfarrarchivs. Es lagert im Metallschrank A im Karton 1, im Einband findet sich eine Notiz mit der Jahreszahl 1522, offenbar später ergänzt ist ein Vorwort auf der gegenüberliegenden Seite mit der Jahreszahl 1759. Es ist eine „Gegenbibel“ zu Luthers Übersetzung der heiligen Schrift von dem Autor Hieronymus Emser. Der katholische Theologe war ein Gegenspieler des Reformators. Emser warf Luther bei seiner Bibelübersetzung Lügen und Irrtümer vor. Im Auftrag von Herzog Georg des Bärtigen von Sachsen übertrug er daher seinerseits das Neue Testament ins Deutsche. Das Niclaser Buch stammt aus dem Besitz des Löbnitzer Schulmeister Christoph Entzmann. Nach dessen Tod hat es sein Schwiegersohn, Samuel Görner, der in Niclas als Seelenhirte tätig war, 1759 der Pfarrbibliothek gestiftet.

Das Buch wurde durch die Restaurierung wieder benutzbar, alle originalen Bestandteile gesichert und die Funktion von Einband und Buchblock wieder hergestellt. Bei der Restaurierung wurde das Buch auseinandergenommen, in Einzelteilen stabilisiert und im Anschluss wieder zusammengesetzt:

### **Details zur Restaurierung**

Der Einband und Buchblock wurden trocken gereinigt, geknickte Ecken und Kanten ausgelegt. In mehreren Schritten wurde der Bucheinband abgenommen: der Zettel auf dem Vorderdeckel und die Vorsätze wurden abgelöst, der Einband zerlegt sowie eine Schließe abgenommen zum Stabilisieren des Lederbands.

Anschließend wurde der Buchblock lagenweise zerlegt und dabei das Heftungsschema sowie die Vorsatzkonstruktion notiert: Das Buch ist aufwendig in Rundbogenheftung geheftet und besteht aus vielen dünnen Lagen aus jeweils 2 Papierbögen.

Ein Großteil der Bearbeitungszeit wurde auf die Stabilisierung von Buchblock und Papier verwendet: Risse wurden mit Japanpapier und Kleister geschlossen, Fälze mit Japanpapier

und Kleister, Fehlstellen wurden mit Anfaserpapier stabilisiert und lose Blättern mit Japanpapierfälzen angehängt. Anschließend wurde der gesamte Buchblock zusammengetragen, gefälzt und gepresst. Ableimen, Abrunden und Hinterkleben waren weitere Schritte bei der Nachbearbeitung des Buchblocks. Die Neuheftung wurde nach dem Originalschema vorgenommen.

Die Arbeitsschritte zur Wiederherstellung des Einbands – Leder färben, Riss im Holzdeckel stabilisieren, Lederrücken planlegen und Riss im Einbandleder unterlegen sowie das Montieren der Holzdeckel und Verpflocken der Heftbünde – schlossen die äußere Wiederherstellung des Buches ab. Hinzu kam die Festigung der Schließenbänder.

### **Die Bestandssituation des Pfarrarchivs St. Niclas**

Zur Erhaltung der Bestände Archivs besteht derzeit auch Handlungsbedarf. Ein Bestand von etwa 160 Folianten aus säurehaltigem Papier bedarf konservierender Maßnahmen.

Einige Bücher sind heute infolge ihres Alters und der wechselvollen Geschichte des Archivs restaurierungsbedürftig. Hierfür werden Unterstützer gesucht!

Genauere Informationen sind über das Stiftungsmanagement der ZFB STIFTUNG sowie Herrn Günther Leistner, Archivpfleger des Pfarrarchivs Mülsen St. Niclas (Tel. 037601-58408) erhältlich.

### **Die ZFB STIFTUNG**

ist eine gemeinnützige Stiftung privaten Rechts mit Sitz in Leipzig. Sie fördert die Erhaltung wertvoller Dokumente und Papiere, insbesondere Bücher, Archivalien und Pläne. Die ZFB STIFTUNG wurde am 28. Februar 2002 gegründet, Namensgeber ist die Zentrum für Bucherhaltung (ZFB) GmbH Leipzig.

Die Stiftung informiert die Öffentlichkeit über den hohen Bedarf an Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen, unterstützt Bibliotheken, Museen und Archive bei der Durchführung von Spenden- und Fundraisingaktionen und unterstützt Forschungs- und Entwicklungsarbeit im Bereich der Restaurierung und Konservierung von Grafik-, Archiv- und Bibliotheksgütern. Ein Schwerpunkt des Engagements der ZFB STIFTUNG ist die Erhaltung der seit 1830 industriell hergestellten Druckpapiere, deren Haltbarkeit besonders gering ist. Als operative Stiftung agiert die ZFB STIFTUNG mit Unterstützung von Spendern und Sponsoren. Maßnahmen zur Bewahrung von Kulturgütern im Range eines Weltkulturerbes werden ebenso unterstützt wie Projekte von regionalem Interesse.